

Wollerau, Februar 2007

## MIT-GROUP Flash Februar 2007

### Wozu Sicherheit?

Eine ganze Reihe von Werbeprospekten versucht Kleinunternehmen Mini-Server zum Spartarif beliebt zu machen. Das tönt verlockend: Für ein paar hundert Franken die eigene Datenzentrale ins Geschäft holen, konfigurieren, ins Netzwerk integrieren - fertig. Und falls die eigenen Setup-Kenntnisse nicht ausreichen sollten, kann man sich immer noch im Online-Do-It-Yourself-Kurs veranschaulichen lassen, wie das Schritt für Schritt funktioniert.

Lockvogelangebote für Firmen-Server-Lösungen sind unseriös. Sie gehen auf die eigentlich entscheidenden Fragen im Zusammenhang mit dem Betrieb eines Servers nicht ein: Wie wichtig sind die Daten, die auf dem Server lagern? Welche Maximalausfalldauer kann sich ein Unternehmen leisten? Was geschieht im Notfall: Wer ist Ansprechpartner und wer bringt die Daten zurück? Welche Sicherungsmassnahmen sind nötig, um dem Verlust von Datenmaterial vorzubeugen? Wie schützt man den Server vor Fremdzugriffen, vor Missbrauch, vor Viren?

Der Betrieb eines Servers erschöpft sich nicht im Erfüllen eines Kauf- oder Leasingvertrags. Server mit geschäftskritischen Daten bedürfen eines ausgereiften Betriebs- und Sicherheitskonzepts, und zwar bereits bei Kleinstfirmen: Permanente Überwachung, Notfallplan, Plan B für einen irreversiblen Hardwaredefekt. Zu diesem Betriebskonzept gehört auch ein geeigneter Standort und sichere Datenleitungen und es gehören denkbare mittelfristige Entwicklungsszenarien dazu (Updatevarianten für mehr Speicherbedarf, höhere Bandbreiten, kürzere Zugriffszeiten). Schliesslich braucht es geschultes Personal inkl. Ferien- und Krankheitsvertretung, welches in der Lage ist, den Betrieb sicherzustellen.

Viele dieser Lockvögel in bunt aufgemachten Inseraten und Prospekten entpuppen sich nach einiger Zeit als veritable Pleitegeier. Fakt ist: Server mit geschäftsrelevanten Daten lassen sich heute praktisch nicht mehr „inhouse“ betreiben, wenn man wirklich sicher gehen und einem Totalverlust wichtiger Daten vorbeugen will – ausser man verfügt über geschultes Personal und die nötige Infrastruktur. In diesem Fall wird man dann aber auch nicht beim Server selbst sparen, da die Hardwarekosten noch das geringste Problem sein dürften.

Selbst für Kleinstunternehmen gibt es heute massgeschneiderte und problemlos finanzierbare Server-Betriebslösungen, ob in Form eines Komplett-Outsourcings oder eines Housings (den eigenen Server in betriebssicherer Umgebung durch geschultes Personal betreiben lassen). Die MIT Provider AG hilft Ihnen gerne dabei, die optimale Lösung zu finden.

Mehr über unsere Outsourcing-Lösungen (Hosting und Housing):

<http://www.mitprovider.ch/content/view/12/61/>

Mehr über unsere Sicherheits-Lösungen:

<http://www.mitprovider.ch/content/view/41/63/>

Mehr über unsere Datensicherungs-Lösungen:

<http://www.mitprovider.ch/content/view/61/90/>

Für weitere Informationen

[www.mit-group.ch](http://www.mit-group.ch)

7x24h InfoLine: + 41 (0) 848 88 00 88

Fax +41 44 687 33 04

Medienkontakt: Dr. Peter Meyer, +41 44 444 80 26, [meyer@mit-group.ch](mailto:meyer@mit-group.ch)

MIT-GROUP, Rebbergstrasse 20, CH-8832 Wollerau  
ServiceDesk (7x24h) +41 (0) 848 88 00 88, Fax: + 41 (0) 44 687 33 04, Administration Tel +41 (0) 44 687 33 03  
[meyer@mit-group.ch](mailto:meyer@mit-group.ch) [www.mit.ch](http://www.mit.ch) MWSt-Nr. 519 501  
Bankverbindung: UBS Dübendorf, Bahnhofstrasse 1 CH-8600 Dübendorf 202-620.346.01X BC 202

**Microsoft**  
GOLD CERTIFIED  
Partner